



*Einladung*

# Öffentliche Wissenschaft

Jahrestagung des Großen Konvents der Schader-Stiftung 2015

20. November 2015 im Schader-Forum in Darmstadt

## Die Stiftung

Die Schader-Stiftung fördert seit über 25 Jahren die Gesellschaftswissenschaften. Ihr Anliegen ist es dabei, den Praxisbezug der Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis zu stärken. Zu diesem Zweck stellt die Schader-Stiftung das Schader-Forum in Darmstadt zur Verfügung.

Gefördert werden Veranstaltungen, die dem Stiftungszweck dienen: dem Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und der Praxis. In Projekten sind jeweils beide Dialogpartner angemessen zu beteiligen. Dabei werden unter Gesellschaftswissenschaften alle Wissenschaften verstanden, deren Arbeit der Weiterentwicklung des Gemeinwesens dient. Praxis kann die Anwendung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunen, dem Dritten Sektor und der angewandten Wissenschaft sein.

## Der Große Konvent

Vertreterinnen und Vertreter aus den Gesellschaftswissenschaften und aus der Praxis befassen sich beim Großen Konvent einmal im Jahr im Schader-Forum mit dem Status Quo und den Perspektiven des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis. Dies dient der Vernetzung und Standortbestimmung ebenso wie der Orientierung unserer Arbeit als Stiftung und der Motivation unserer Partnerinnen und Partner, mit uns aktiv zu werden.

Ziel ist es, aktuelle sowie kommende Herausforderungen zu formulieren und daraus Themen und Bedarfe für zukünftige Aufgaben der Gesellschaftswissenschaften, aber auch für die Arbeit der Schader-Stiftung zu explorieren. In dieser Weise wollen wir unmittelbar die Gesellschaftswissenschaften in ihrer Praxisorientierung fördern und stärken.

## Zum Ablauf der Veranstaltung

Der Große Konvent findet zu einem großen Anteil im offenen Format statt. Wir möchten Sie mit Ihren Kenntnissen, Erfahrungen und Perspektiven ins Gespräch bringen. Zwei Keynotes eröffnen den Tag und setzen wichtige Impulse für die darauf folgenden Gesprächsrunden in Dialog-Cafés, die an Projekte der Stiftung anknüpfen.

Das Thema des Großen Konvents 2015 lautet „Öffentliche Wissenschaft“ und hinterfragt Mechanismen von Wissenschaft und Öffentlichkeit, ihre Rollen und ihr Verhältnis zueinander.



# Großer Konvent | 20. November 2015

9:30 - 10:30 Uhr

## Galerie

*Führungen in der Galerie der Schader-Stiftung: DIALOGE 03 „Transit: Orte“*

10:30 - 10:40 Uhr

## Begrüßung

*Alexander Gemeinhardt M.A., Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung*

10:40 - 11:30 Uhr

## Keynotes „Öffentliche Wissenschaft“

*Prof. Jutta Allmendinger Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung*

*Bundesminister a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer, ehem. Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS), Potsdam*

11:30 - 12:15 Uhr

## Aussprache

### Gesamtmoderation

*Pitt von Bebenburg, Frankfurter Rundschau - Landesbüro Hessen, Wiesbaden*

12:15 - 12:30 Uhr

## Wahl

*Erläuterung des schriftlichen Verfahrens und Vorstellung der Kandidierenden für den Kleinen Konvent (Wissenschaftlicher Beirat) der Schader-Stiftung*

12:30 - 13:30 Uhr

Mittagessen

ab 13:30 Uhr

## Dialog-Cafés

### Dialog-Café 1 Aufgabe / Vergabe

*Es ist sowohl notwendig wie möglich, die Themenstellungen von Forschung sowie die Finanzierung von Wissenschaft zu demokratisieren.*

### Dialog-Café 2 Partizipation

*In der reflexiven Moderne geht es nicht mehr darum ob, sondern wie eine sinnvolle Partizipation zwischen Wissenschaft und „ihren“ Öffentlichkeiten stattfinden kann.*

### Dialog-Café 3 Strukturen

*Strukturen des Wissenschaftssystems und der gesellschaftlichen Sektoren sind nicht notwendigerweise auf Vermittlung angelegt. Öffentliche Wissenschaft benötigt Strukturen des gegenseitigen Interesses, Vertrauens und verlässlichen Dialogs.*

### Dialog-Café 4 Koproduktion

*Die Koproduktion wissenschaftlicher Erkenntnis einerseits durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, andererseits durch Laien, die an intensiver Erkenntnisgewinnung interessiert sind und Expertise in ihrem jeweiligen Praxisfeld aufweisen, ist ein Element Öffentlicher Wissenschaft.*

### Dialog-Café 5 Transfer

*Wissenstransfer verläuft nicht als linearer Prozess, sondern als interaktiver, wechselseitiger und rückgekoppelter Prozess zwischen Wissenschaft und Praxis. Ein erfolgreicher Transfer setzt voraus, dass gesellschaftliche Fragestellungen und Forschungsinteressen aus Sicht der Praxis bereits von Beginn an in ein Projekt integriert werden.*

### Dialog-Café 6 Kommunikation

*Methoden der Kommunikation und Ansprüche der Medien üben unterschiedlichen Einfluss auf die Wissenschaft aus. Die Reduzierung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf das medial Vermittelbare führt zu Konsequenzen im ökonomisierten Wissenschaftsbetrieb.*



13:30 - 14:15 Uhr

**Session 1**

**Dialog-Café 1**

**Prof. Dr. Stefan Selke**, Hochschule Furtwangen

*Durch welche Maßnahmen kann sichergestellt werden, dass beim Agenda-Setting und der Themenwahl in der Forschung auch außerwissenschaftliche Interessen berücksichtigt werden?*

**Dialog-Café 2**

**Dr. Dipl.-Ing. Sergio Bellucci**, Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung, Bern

*Wenn der Partizipationsbegriff im Zentrum einer dialogischen Orientierung steht, wie gelingt es dann zu gewährleisten, dass die Inklusion wissenschaftsexterner Akteure, beispielsweise aus den Bereichen Politik und Zivilgesellschaft, in wissenschaftliche Arbeit nicht nur als Legitimationsprozess wissenschaftlicher Forschung verstanden wird, sondern einen produktiven Öffnungsprozess der Wissenschaft und ihrer Arbeit nach sich zieht?*

**Dialog-Café 3**

**Prof. Jutta Allmendinger Ph.D.**, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung

*Welche Strukturen Öffentlicher Wissenschaft sind tragfähig? Wo funktionieren personale oder strukturelle Verbindungen zur Etablierung und Unterstützung Öffentlicher Wissenschaft? Was sind Kriterien funktionierender Strukturen über die Grenzen von Disziplinen, Sektoren und Generationen hinaus?*

**Dialog-Café 4**

**Peter Zoche M.A.**, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

*Wie sehen wissenschaftliche Koproduktionsprozesse aus? Welche Rolle können Laien oder Reallabore hierbei spielen? Welche Aufgaben fallen den Berufs-Wissenschaftlern zu?*

**Dialog-Café 5**

**Staatsminister a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Frankenberg**, Heinrich-Vetter-Stiftung, Ilvesheim

*Wenn von Beginn eines Forschungsprojekts an Wissenstransfer als wesentlicher Bestandteil von Öffentlicher Wissenschaft im Sinne eines transdisziplinären Diskurses mit der Gesellschaft gesehen wird, stellt sich die Frage, wie die Vermittlung von Wissenschaft gewährleistet werden kann. Welche Schritte sind notwendig, um Wissen in die Öffentlichkeit zu transferieren?*

**Dialog-Café 6**

**Dr. Alexander Deppert**, alias Alex Dreppec / Science Slam, Darmstadt

*Wie kommunizieren Gesellschaftswissenschaftler? Benötigen sie überhaupt Wissenschaftsjournalismus? Wie entsteht wissenschaftliche Realität zwischen reiner Informationsversorgung und Einflussnahme auf gesellschaftliches Bewusstsein und Machtstrukturen.*

14:15 - 14:30 Uhr

Pause

14:30 - 15:15 Uhr

**Session 2**

**Dialog-Café 1**

**Thorsten Witt**, Wissenschaft im Dialog gGmbH, Berlin

*Wie könnte eine Auswahl von Forschungsthemen mittels demokratischer Verfahren erfolgen – und welche praktischen Folgen sind davon zu erwarten?*

**Dialog-Café 2**

**Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha**, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

*Welche Folgen hat die Einbindung von Laien in den Wissenschaftsprozess? Inwieweit können derartige Verfahren, beispielsweise Bürgerdialogverfahren, mehr sein als Wissensvermittlung? Welche partizipativen Forschungsmethoden sind hier zielführend?*



**Dialog-Café 3**

**Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard**, Vorsitzender des Stiftungsrats der Schader-Stiftung

*Wie verändern sich Wissenschaftsförderung und die Ansprüche an Wissenschaft, wenn Wissenschaft von Anfang an für die Praxis entwickelt, gefordert und gefördert wird und in ihrem Effekt auf den Austausch und die Wirkung in die Gesellschaft und mit der Praxis zielt?*

**Dialog-Café 4**

**Prof. Dr. Ulrike Gerhard**, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

*Welche Auswirkung hat das gemeinsame Erarbeiten wissenschaftlicher Erkenntnis für deren Qualität und Komplexität? Wird es hier zu Verbesserungen kommen, weil ein Mehr an Erfahrung und eine Vielfalt an Expertise beteiligt ist? Oder sinkt das wissenschaftliche Niveau, weil es durch die Einbeziehung von Laien zu Komplexitätsreduzierungen kommen muss?*

**Dialog-Café 5**

**Prof. Dr. Heinz Bude**, Universität Kassel

*Wenn ein erfolgreicher Transfer voraussetzt, dass gesellschaftliche Fragestellungen und Forschungsinteressen aus Sicht der Praxis bereits von Beginn an in ein Projekt integriert werden, stellt sich auch die Frage welche positiven und negativen Folgen damit verbunden sind. Was bedeutet diese Ausrichtung für das Wissenschaftsverständnis? Können Gesellschaftswissenschaftlerinnen und Gesellschaftswissenschaftler die Vermittlung von Wissen überhaupt leisten?*

**Dialog-Café 6**

**Prof. Dr. Irene Neverla**, Universität Hamburg

*Was muss sich die Wissenschaft zunutze machen, um ihre Themen wirksam in die Gesellschaft und in die Praxis zu verbreiten? Welche Akteure müssen gefunden, welche Strategien entwickelt werden? Ob als Bürger und Forscher (und zunehmend als „Experte“), Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollten ihre Rolle in der Öffentlichkeit deutlich kommunizieren.*

15:15 - 15:30 Uhr Pause

15:30 - 16:15 Uhr **Session 3**

**Dialog-Café 1**

**Dr. Steffi Ober**, Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende, Berlin

*Die Wissenschaft sollte die Bürgerinnen und Bürger dazu ermächtigen, informierte und kluge Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls zu treffen. Wie können mehr Transparenz und eine stärkere Demokratisierung in der Vergabe öffentlicher Mittel für Wissenschaft und Forschung zu diesem Ziel beitragen?*

**Dialog-Café 2**

**Dr. Harald Wilkoszewski**, Population Europe, Brüssel

*Welche Auswirkungen hat die Integration außerwissenschaftlicher Akteure in Partizipationsprozesse auf die Wissenschaft? Wie könnten sich in diesem Zusammenhang neue Formen von Beteiligung darstellen? Wo zeichnen sich Grenzen einer solchen Einbeziehung ab?*

**Dialog-Café 3**

**Bundesminister a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer**, ehem. Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS), Potsdam

*Was würde passieren, wenn die Strukturen, Bedingungen und Möglichkeiten Öffentlicher Wissenschaft transparent würden? Was wäre geschehen, wenn für den Rezipienten, die Dialogpartnerin, die Nutznießenden von Wissenschaft die Wege zu guter Forschung und Lehre und zurück in die Gesellschaft nachvollziehbar, partizipativ und luzide wären?*



# Großer Konvent | 20. November 2015

## Dialog-Café 4

**Michael Wihlenda**, Weltethos-Institut an der Universität Tübingen

*Wie sähe Wissenschaft aus, wenn sie grundsätzlich weitere Partner in Koproduktionsprozessen einbezieht, nämlich am Thema interessierte Nicht-Wissenschaftler, Vertreterinnen bestimmter gesellschaftlicher Gruppen oder durch Zufallsprinzip gefundene Laien? Unter welchen Bedingungen und in welchen Grenzen ist eine solcherart gemeinsam betriebene Wissenschaft sinnvoll?*

## Dialog-Café 5

**Prof. Dr. Thomas Pleil**, Hochschule Darmstadt

*Wenn Wissenstransfer nicht als linearer Prozess abläuft, sondern eines interaktiven und wechselseitigen Vermittlungsmoments bedarf, stellt sich die Frage, wie ein erfolgreicher Transfer im transdisziplinären Diskurs mit der Gesellschaft zukünftig gestaltet werden könnte. Wie sähe Wissenschaft aus, wenn sie von Beginn an Fragestellungen und Forschungsinteressen aus Sicht der Praxis integrieren würde? Inwiefern könnten beispielsweise digitale Kommunikations- und Austauschplattformen oder Open-Science- und Open-Source-Projekte vermittelnd wirken?*

## Dialog-Café 6

**Volker Stollorz**, Science Media Center Germany gGmbH, Köln

*Welche Rolle spielt die mediale Berichterstattung für die Wissenschaft selbst und für die Zusammenarbeit von Journalisten und Wissenschaftlern? Wie müssen beide Disziplinen angesichts der zunehmenden Ökonomisierung ihrer Disziplinen miteinander kommunizieren, um weiterhin einen nützlichen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten?*

16:15 - 16:30 Uhr Pause

16:30 - 17:15 Uhr

## Plenum

Statements der Mitglieder des Kleinen Konvents (Wissenschaftlicher Beirat) zur Weiterführung der Arbeit des Großen Konvents

Diskussion der Resümees aus den Dialog-Cafés

17:15 - 17:30 Uhr

Stiftungsratsleitung Gratulation an die neuen Mitglieder des Kleinen Konvents

**Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard**, Vorsitzender des Stiftungsrats

Vorstand Verabschiedung

17:30 - 21:00 Uhr

## Jazz-Lounge

mit der Band „The Art of Jazztainment“  
und Flying Buffet des Ristorante L'Orangerie, Darmstadt

Aktuelles zum Großen Konvent  
auf Twitter 

@schaderstiftung

#Schader #GrKo15